

FABER: ABSTIMMUNGSMINISTERIN BEKOMMT FÜR INVICTUS GAMES KEINEN RÜCKHALT IN DER KOALITION

Freie Presse am 8. November 2018
[Bundeswehr](#), [Dr. Marcus Faber](#),
[Große Koalition](#) [Invictus Games](#)

Zur Abstimmung im Bundestag zum Antrag „Invictus Games nach Deutschland holen“ erklärte die Abgeordnete Dr. Marcus Faber: „Das heutige Ergebnis zeigt, dass die Frau von der Leyens Rückhalt in der Koalition schwindet. Als sie kürzlich kündigte Sie in der Bild an, die Spiele nach Deutschland zu holen, sagten ihre Kollegen von CDU/CSU und SPD wollen das nicht. Es zeigt sich bei Lippenbekenntnissen der Ministerin.“

Der Verlierer ist das Abstimmungsverhalten nicht: „Die Invictus Games sind ein Format, um einsatzversehrte Soldatinnen und Soldaten zu würdigen. Deutschland sollte nicht nur an den Spielen

teilnehmen und gemeinsam aktiv um eine Ausrichtung 2022 bewerben. Alle Abgeordneten des Bundestages entscheiden jedes Jahr von neuem, in welcher Anzahl der Bundeswehr schicken, da sollte es doch wohl möglich sein, einen Antragsparteilich zuzustimmen.“

Der Liberale begründet: „Ich möchte dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung gut zuhören und unseren Soldaten mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Bundesregierung respektvoll zu unterstützen. Geschlossen müssen wir das wichtige Projekt stehen, genauso wie wir hinter unseren Soldaten stehen und alles gegeben haben, auch ihre Gesundheit.“

Hintergrund: Die Invictus Games sind eine, von Königin Elizabeth II. eröffnete, paralympische Sportveranstaltung für kriegsversehrte Soldaten. In London, Orlando, Toronto und Sydney werden die nächsten Spiele stattfinden. Die FDP fordert in ihrem Antrag (BT-Drs.19/45) die Spiele in Deutschland und die Anerkennung der Verdienste von verletzten Soldaten mehr im Fokus der Öffentlichkeit.